

Hugo Wolf (1860—1903): Drei geistliche Lieder für vierstimmigen Chor.
Anlässlich des 40. Todestages (22. Februar 1903)

a) „Einflang.“

Weil jezo alles stille ist und alle Menschen schlafen, mein Seel' das ew'ge Licht begrüßt, ruht wie ein Schiff im Hafen. Der falsche Fleiß, die Eitelkeit, was keinen mag erlaben, darin der Tag das Herz zerstreut, liegt alles tief begraben. Ein anderer König wundergleich, mit königlichen Sinnen, zieht herrlich ein im stillen Reich, besteigt die ew'gen Binnen.

b) „Resignation.“

Komm, Trost der Welt, du stille Nacht! Wie steigt du von den Bergen sacht, die Lüfte alle schlafen; ein Schiffer nur noch wandermüd' singt übers Meer sein Abendlied zu Gottes Lob im Hafen. Die Jahre wie die Wolken geh'n und lassen mich hier einsam steh'n, die Welt hat mich vergessen, da trat'st du wunderbar zu mir, als ich beim Waldesrauschen hier gedankenvoll geseffen. O Trost der Welt, du stille Nacht! Der Tag hat mich so müd' gemacht, das weite Meer schon dunkelt, laß ausruh'n mich von Lust und Not, bis einst das ew'ge Morgenrot den stillen Wald durchfunfelt.

c) „Ergebung.“

Dein Wille, Herr, geschehe! Verdunkelt schweigt das Land. Im Zug der Wetter seh' ich schauernd deine Hand. O, mit uns Sündern gehe erbarmend ins Gericht! Ich beug' im tiefsten Wehe zum Staub mein Angesicht.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Orgel: Eberhard Bonitz, Dresden, i. V.

Leitung: Joachim Freyer, Mitgl. d. Kreuzchors
(Kl. 7a).

Molette in der Sophienkirche am Sonntag, den 28. Februar 1943, vorm. 1/2 10 Uhr:

Zum Eingang: „Wer an mich glaubt“, für sechs- bis achtstimmigen Chor von Rudolf Mauersberger (geb. 1889).

Vor dem Hauptlied: „Der Same ist das Wort Gottes“, vierstimmige Molette auf Sexagesimae von Melchior Vulpinus (1612).

Die nächste Vesper des Kreuzchors:

Sonnabend, den 6. März 1943, 18 Uhr, in der reformierten Kirche.

Verdunkle sorgfältig! Ein Lichtschein kann eine ganze Stadt gefährden!

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.